



**100 Jahre**

**Gehörlosenseelsorge**



Vor 12 Jahren:

Beim Lesen des Jahreskalenders hat Pater Alfred gesagt:



Gehörlose sind „reiselustig“,  
sind gerne unterwegs.....

„Reiselustig = unterwegs“ in verschiedener  
Bedeutung

In verschiedensten Kirchen



mit verschiedensten Seelsorgern



in diesen 100 Jahren



## Franz von Sales und der taube Martin

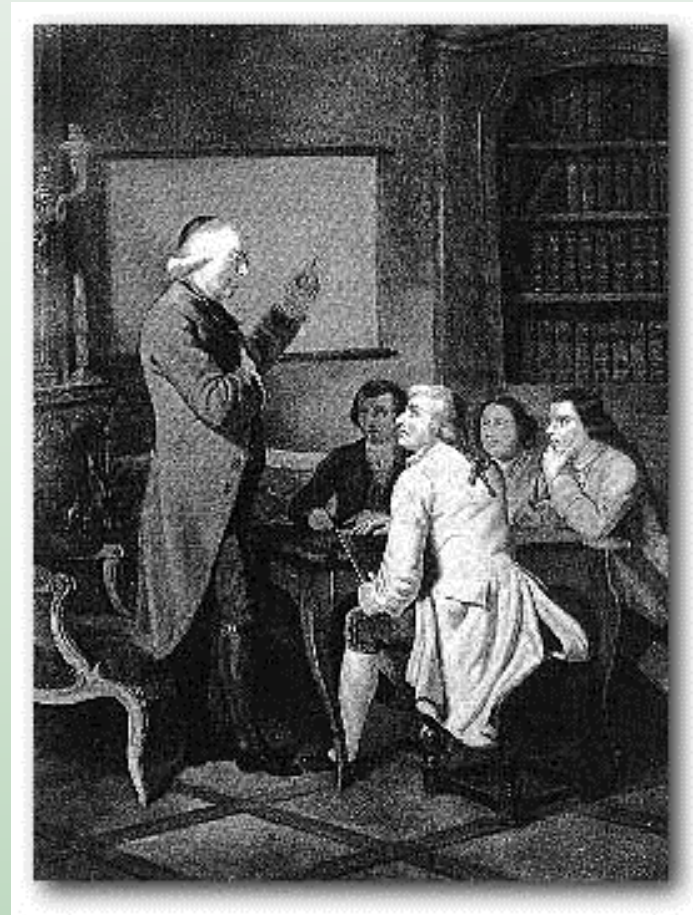
1567- 1622

Heuer ist sein 450. Geburtstag!

Ein Wegbereiter für die Bildung der Gehörlosen



Zu diesen Wegbereitern auf dem Gebiet der  
Taubstummensbildung und religiösen Unterweisung  
gehört zur selben Zeit **Pedro de Ponce (1520 - 1584)**



**Abbe de L'Épée (1712 -1789)** gilt als der Begründer der ersten Gehörlosenschule der Welt.



Unterricht mit Gebärden  
und mit dem von ihm  
erfundenen  
„Fingeralphabet“.



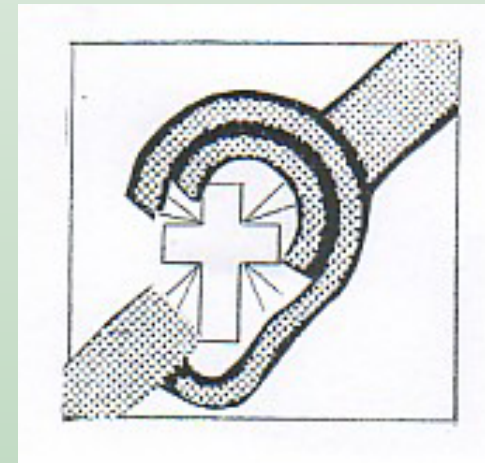
Für alle war das Beispiel Jesu  
Wegweisung:  
Die Heilung des Taubstummen

**Effata = öffne dich!**



Das gilt auch für Gehörlosenbildung und Seelsorge in Österreich:

Hilfe geben zum „Offensein“ für die Botschaft Jesu.





Bei einem Besuch des Taubstummeninstituts von Abbe de l'Epee war Kaiser Joseph II., Österreich, von dieser Methode sehr beeindruckt. Er beauftragte zwei Lehrer – Joseph Max und den Priester Friedrich Stork - diese Methode zu lernen und dann in Wien zu unterrichten.



Durch seine Initiative wurde mit Dekret der Kaiserin Maria Theresia das Gehörloseninstitut in Wien 1779 gegründet.





Bundesinstitut für  
Gehörlosenbildung





Msgr. Oberhumer, Arnold und Cermann haben sich neben dem Religionsunterricht sehr bemüht um eine Seelsorge für Erwachsene.

1917 → endlich!

# Wiener Diözesanblatt.

Herausgegeben vom fürsterzbischöflichen Ordinariate.

Nr. 1.

I. Soldatenheime. II. Gottesdienst für die erwachsenen Taubstummen in Wien. III. Schlußbemerkungen bei Säkularisationsrescripten. IV. Regesten zur Geschichte der Pfarre Großrußbach (Fortsetzung). V. Zur Chronik der Erzdiözese. Memento. Ausschreibung der Bewerbung. VI. Spenden für das neue Alumnat. — Wijs.

13. Jänner  
1917.

## II. Gottesdienst für die erwachsenen Taubstummen in Wien.

Über Anordnung Seiner Eminenz wird an jedem Sonntage um 9 Uhr in der Andreaskapelle des f. e. Palais vom hochw. Herrn Religionslehrer der Landes-Taubstummenanstalt Johann Cermann ein Gottesdienst für die erwachsenen Taubstummen, bestehend aus der hl. Messe und Predigt, abgehalten. Dabei ist auch Gelegenheit zum Sakramentenempfang geboten.

Die hochwürdigen Herren Seelsorger mögen die in ihren Pfarren befindlichen Taubstummen darauf aufmerksam machen und deren Adressen dem hochw. Herrn Johann Cermann, Wien, XIX/5, Sieveringerstraße 32 a, bekanntgeben. Um letzteres wird auch der hochw. Seelsorgerklerus am Lande ersucht.

Die Verordnung Kardinal Piffls aus dem Jahr 1917



Beginn der Gehörlosenseelsorge für  
Erwachsene: 7. Jänner 1917:  
Gehörlosengottesdienst in der  
bischöflichen Kapelle (Andreaskapelle)  
beim Stephansdom

Ein Jahr danach übernahm  
Msgr. Frank  
die Gehörlosenseelsorge und  
die Gottesdienste in der  
Andreaskapelle –  
jeden Sonntag um 9 Uhr.



Seelsorger von  
1916 - 1954



Msgr. Frank begann auch den  
Aufbau einer Kartei mit Hilfe von



Herrn Knotek



OSTRat Prof. Dworacek



Dazu kam noch die Gründung der katholischen Taubstummengemeinde mit einem Vereinsheim und einer eigenen Kapelle in der Laurenzgasse (1050 Wien)





Heim und Kapelle wurde nach 1939 beschlagnahmt.

*Das Bild von der Kapelle wurde gerettet und war jahrelang in der Kirche im orthopädischen Spital.*



## Nationalsozialismus

Vieles an Aufbauarbeit  
wurde zerstört.

Gehörlose zählten oft zur  
Gruppe „lebensunwerten  
Lebens“.



## Nach dem 2. Weltkrieg ...



Wiederaufbau und Fortsetzung der  
Seelsorge mit Religionsunterricht  
und Gottesdiensten

Heilige Messen wurden in der Kirche vom orthopädischen Spital gefeiert, weil die Schule in der Nähe war.



Viele Jahre haben wir  
**FRONLEICHNAM** mitgefeiert

und in St.Leopold, weil hier der Wiener  
Taubstummenverein WITAF in der Nähe war.



„reiselustig“

Gottesdienste an verschiedensten Orten



1954 – 1966  
Speising



1966 – 1975  
Schlosskapelle in Hetzendorf





1975 - 1998  
Peterskirche



dazu mit Gottesdiensten  
am Vormittag  
1980 - 2000 : Mexikoplatz



1991: am Mexikoplatz



1998 - .....  
Deutschordenskirche



2001 - ..... Kapuzinerkirche

Wir danken für die  
„Gastfreundschaft“ und hoffen auf  
viele weitere Jahre!



Wir feiern auch heilige  
Messen in Mistelbach

und Wr. Neustadt



„reiselustig“

d.h. mit viel Wechsel auch die Betreuung in der Seelsorge

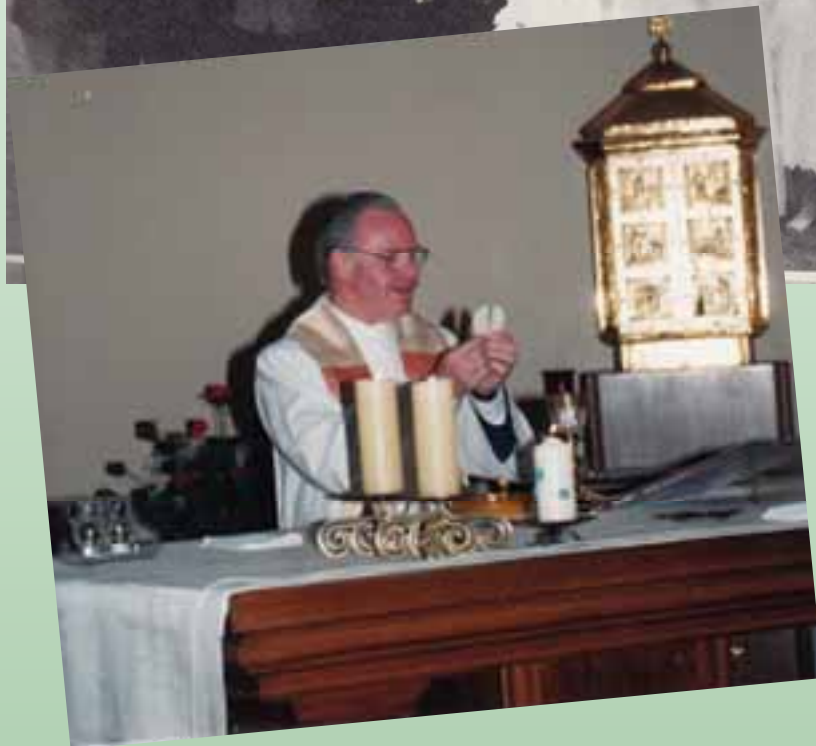


Nach dem Tod von Rektor Hartl und dem Ausscheiden von Dr.Kolaska haben uns viele Seelsorger betreut:

In der Schule:  
Pater Enis SJ, Rektor Czarda  
und Pater Taucher



# Bei der Feier der Erstkommunion: Pfarrer Schermann



Bilder von 1985 und 1987



Bei der Firmung haben uns  
Pfr. Gruber und Schermann  
begleitet.  
Bischof Krätzl hat uns gefirmt  
(seit 1979)

Bilder von  
1985 und  
1987







und von 1986 und 1988



Seelsorger für die Erwachsenen in Wien waren:  
von 1974 bis 2002:



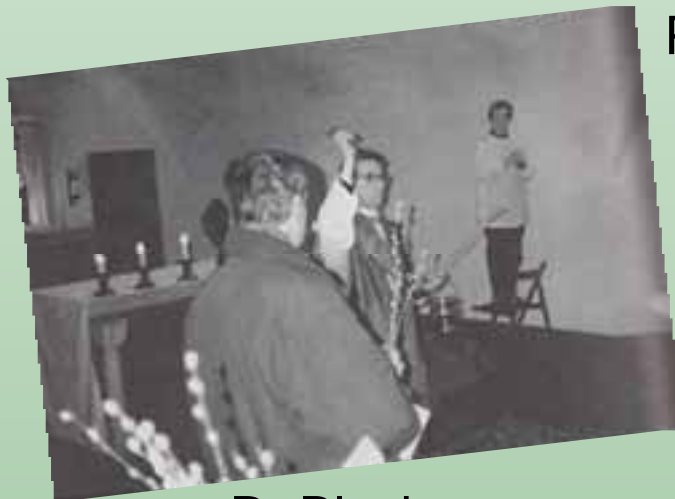
Pater Enis



Bischofsvikar  
Pater Zeininger



Pfarrer Weinbub



Dr. Blecha



Dr. Farrugia

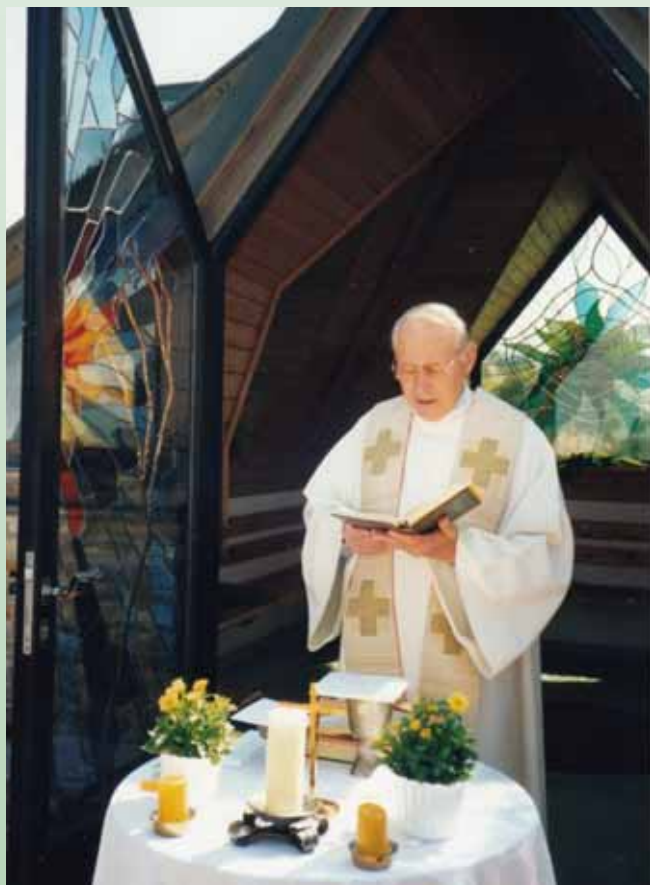


Weihnachtsfeiern mit  
Pater Zeininger:

z.B. 1985 und 1986



Sehr viele Jahre haben uns die Seelsorger der Nachbardiözesen geholfen:



Pfr. Hirner



Prf. Schermann hat neben der Seelsorge im Burgenland viele Jahre in Wien geholfen



Pfr. Gerhard Gruber, hier bei der ersten Messe mit GL 1985 in St. Pölten. Hilfe für Wien von 1985 bis 1993



Viele Jahre hat uns  
Pater Lambert begleitet

bei der Messe und den  
anschließenden Treffen





Seit 2002 haben wir wieder einen eigenen Gehörlosenseelsorger.

Pater Alfred  
erlebt mit uns:  
Gottesdienste,  
kirchliche Feiern,  
Wallfahrten, Fest und  
Fahrten  
( weil wir doch  
„reiselustig sind)



Wr. Neustadt

Durch viele Jahre: Bischof Dr. Paul Iby,  
beginnend als Caritasdirektor bis zu seiner Weihe zum  
Bischof 1983



Dann Rektor Samm  
1988 - 1995



und Pfr. Martin Paulhart  
1998 - 2002





Wie hat die Gehörlosenseelsorge, wie haben die  
Gehörlosen diese Zeiten „überlebt“?  
Durch die Gottesdienste in Gebärde



Hier Bilder z.B. aus  
Loretto (Italien), Rom  
und Lourdes – mit  
Dolmetsch



und dank dem Fleiß der Mitarbeiter, die immer ein  
Zusammenkunft möglich gemacht haben.



1974, Hetzendorf

1981, Buffet Stephansplatz





1986





2007: Ein herzliches Danke an die Mitarbeiter mit Urkunde  
oder Franz von Sales-Orden



Soweit eine kurze Zeitreise



1917



1967



2017



Vieles hat sich - vor allem in den letzten Jahren verändert:



Anerkennung der Gebärdensprache



Mehr Bekanntheit in der Öffentlichkeit mit allen Vor- und Nachteilen.



~~„taubstumm.“~~



gehörlos



Mehr Selbstbewusstsein  
⇒ Mitarbeit bei der Feier  
der Messe





Trotz Texten und Videowand  
wird immer ein Dolmetscher  
die Brücke zum Mitfeiern sein.

d.h. Gehörlose werden immer ihre eigene Seelsorge brauchen.



Dafür auch in Zukunft Verantwortung tragen

# Wir feiern deshalb miteinander Gottesdienste

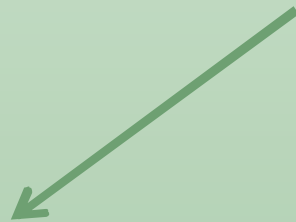
Zweimal im Monat in Wien



Wien

Viermal im Jahr südlich und nördlich von Wien

Wr. Neustadt



*Mistelbach*





Heilige Messen

in der  
Deutschordenskirche





und in der

Kapuzinerkirche



# Wir freuen uns, wenn uns der Bischof besucht





Wir feiern auch gerne  
mit dem Herrn Kardinal  
und vielen Gläubigen





Wichtig ist :  
Nach der Messe  
zusammenkommen zu  
können.  
Möglich macht das unser  
sehr fleißiges, engagiertes  
Mitarbeiterteam







Sie haben sehr fleißig  
gebacken

und allen schmeckt's!



Beisammensein zum  
Feiern und zur  
religiösen Fortbildung  
usw.



z.B. 2007: Klub 4



Essen, Kaffee oder Tee und immer  
auch Vortrag mit religiösem oder  
kulturellem Programm



Wir feiern  
auch

Maiandachten  
z.B. in Maria Grün





## Kreuzweg in der Kapuzinerkirche



2016 auch in Heiligenkreuz





## Gottesdienste im Kirchenjahr

Weihnachten

Palmweihe





Karfreitagsliturgie

Osternacht



Oder dem Kirchenjahr entsprechend z.B. Bringen der Erntegaben



Zeichen der Gemeinschaft  
beim Vaterunser





Wir waren im  
„Raum der Stille“

Haben das Jahr der  
Barmherzigkeit gefeiert



# Gestaltung der Messe

Einführung und vor allem die Fürbitten mit sichtbaren Elementen

z.B.



Im Advent meinen Weg mit Jesus gehen



Die zehn Aussätzigen – Dankbarkeit?



Zu Jesus kommen mit  
Vertrauen

Der Stern zeigt uns den Weg



# Einmal jährlich feiern wir ökumenischen Gottesdienst



Dezember 2003

2014, wir machen mit, aber ohne Dolmetschen geht nichts.



# Ökumenischer Gottesdienst für und mit Behinderten - einmal im Jahr



Blinde lesen die Fürbitten



Aus den Behindertenheimen,  
Kinder stellen sich vor



Lichtertanz von den Gehörlosen



... auf die Behinderten eingehen!

# Mitfeier am Tag der Behinderten im Dom



Zu den seelsorglichen Aufgaben gehören auch:  
Vorbereitung und Feier der Erstkommunion





Feier der  
Firmung  
mit Bischof Dr.Krätzl





# Begleitung bei Taufe

Taufgespräch und Taufe



und EHE



Ehevorbereitung geschieht durch Seelsorge und vor allem durch junge gehörlose Ehepaare. Eine positive Einführung, weil Erfahrung gehörloser Paare von den jungen Leuten gerne angenommen werden.

# Ehe und Ehejubiläen



# Begräbnisbegleitung ist auch ein Teil unserer Seelsorge



Monatliche Bibelstunden und Bibeltage sind sehr beliebt.  
Wir machen sie seit 1990.



In Mödling / St. Gabriel



In Heiligenkreuz





Im Mariapolizentrum

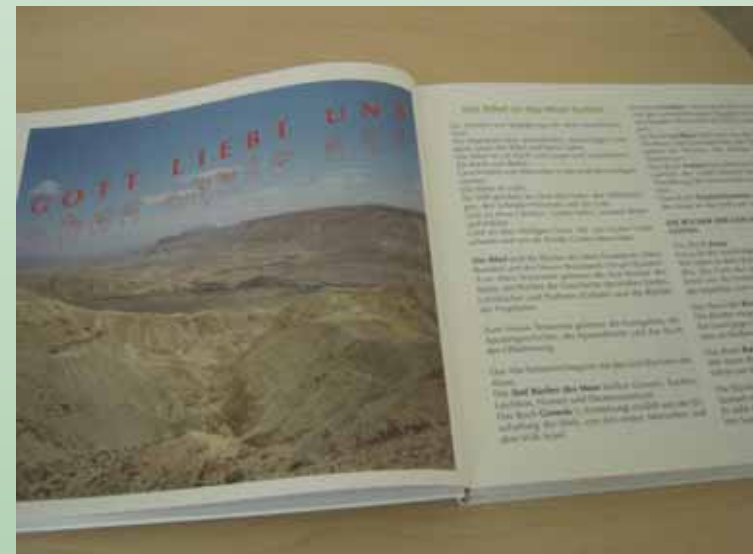
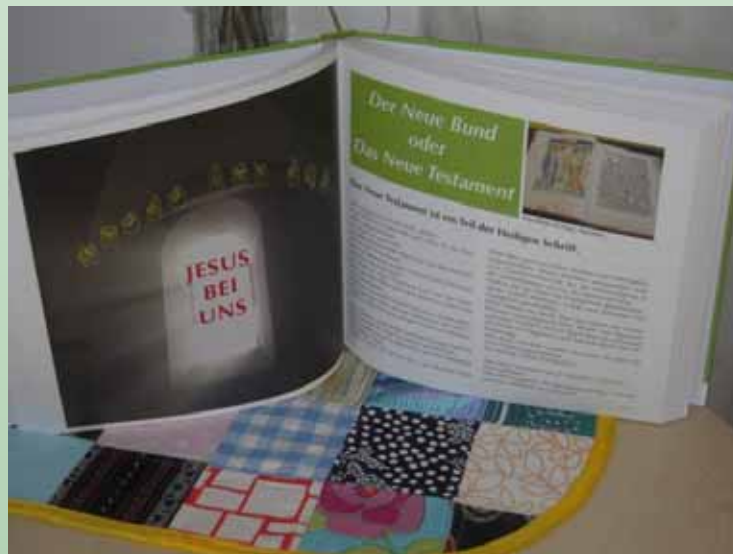




Die Bibel, unser Begleiter

1967

Dankbar für die neue Bibel

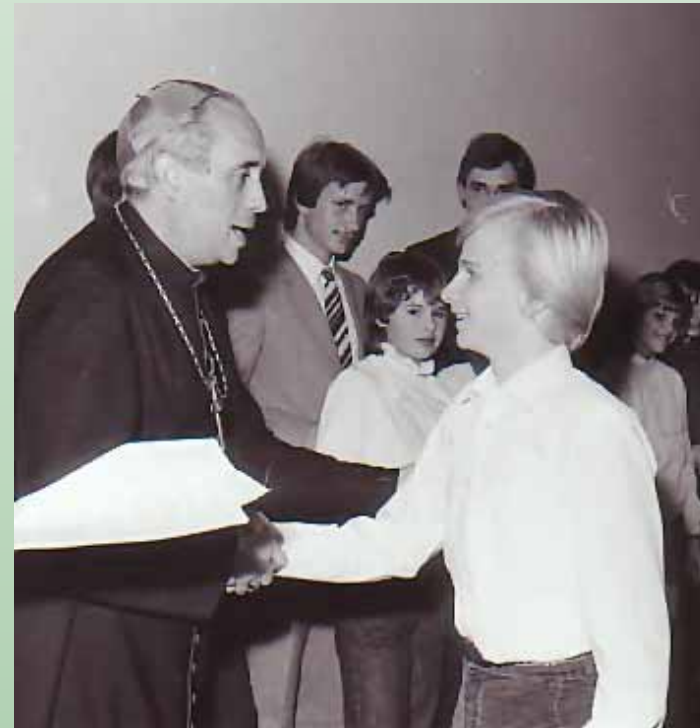


2015

## Besondere Erlebnisse: Teilnahme an kirchlichen Großereignissen



Österr. Katholikentag 1983







Papstbesuch in Wien  
1983 und 1998



Weder Hitze noch Dauerregen haben  
uns abgehalten.



2007

Papst Benedikt XVI.

Stephansplatz





Eine besondere Auszeichnung: Den Papst begrüßen



2004  
Wallfahrt  
der  
Völker



Wasser von  
überall



Bischof Iby freut sich, dass so viele Gehörlose dabei sind.

# Sehr beliebt sind unsere Wallfahrten (größere und kleinere)



R  
O  
M



2  
0  
1  
4



1981



2009



1990



Lourdes

2015

# Fatima



1990



Annecy  
2009





Wir waren 8x in Israel



Jerusalem



Berg der  
Seligpreisungen

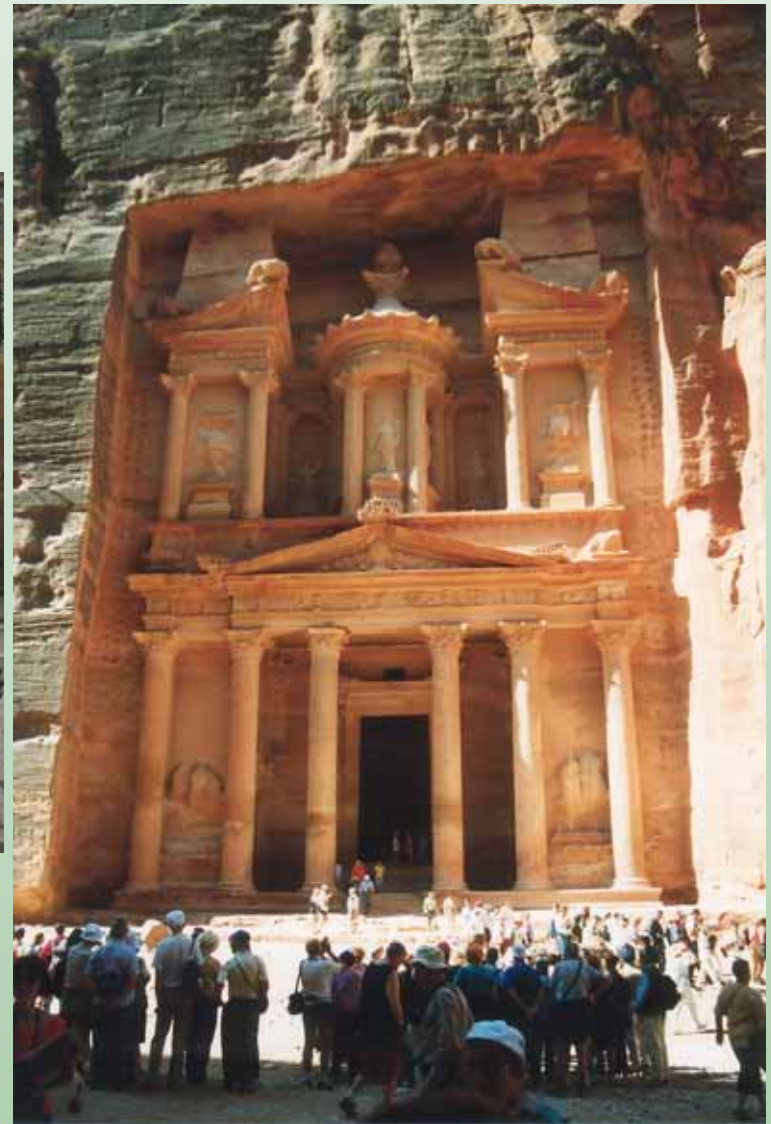


Am See  
Gennesaret



Berg Tabor

Auch am Sinai und in Jordanien



# Einige Male bei den Passionsspielen in St.Margarethen



Gerne besuchen wir die Gehörlosenkapelle in Loimanns bei Litschau.



Österreichweit sind wir verankert in der  
Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge



# Wir machen auch gesamtösterreichische WALLFAHRTEN



2007: Mariazell

Jedes zweite Jahr



2009: Maria Plain in Salzburg





## 2011 in Maria Taferl



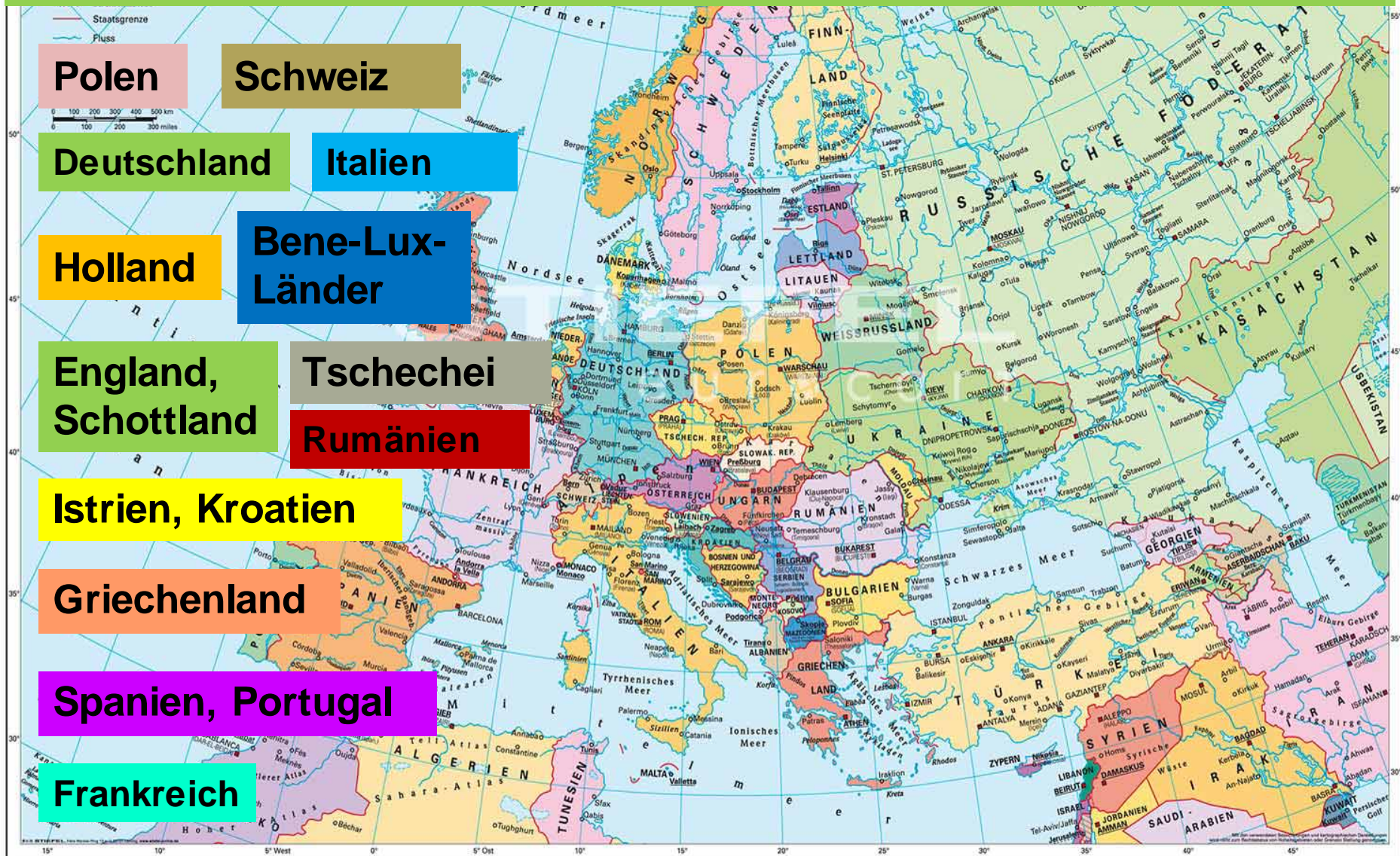
## 2013 Rankweil



## 2015: St.Georgen am Längsee



# Wir haben Urlaubs- und Bildungsfahrten in viele Länder Europas gemacht:



Für Kinder und Jugendliche gab es  
verschiedene Ferienprogramm



Jugendgruppen



Freizeitwochen



Familienwochen

# Wie können wir miteinander Kontakt haben?

Seit 45 Jahren: Referat der Gehörlosenseelsorge in der Diözese



Seit Weihnachten 1955 gibt es den SALESBOTEN







Arbeiten für den Salesboten 1994 und 2006



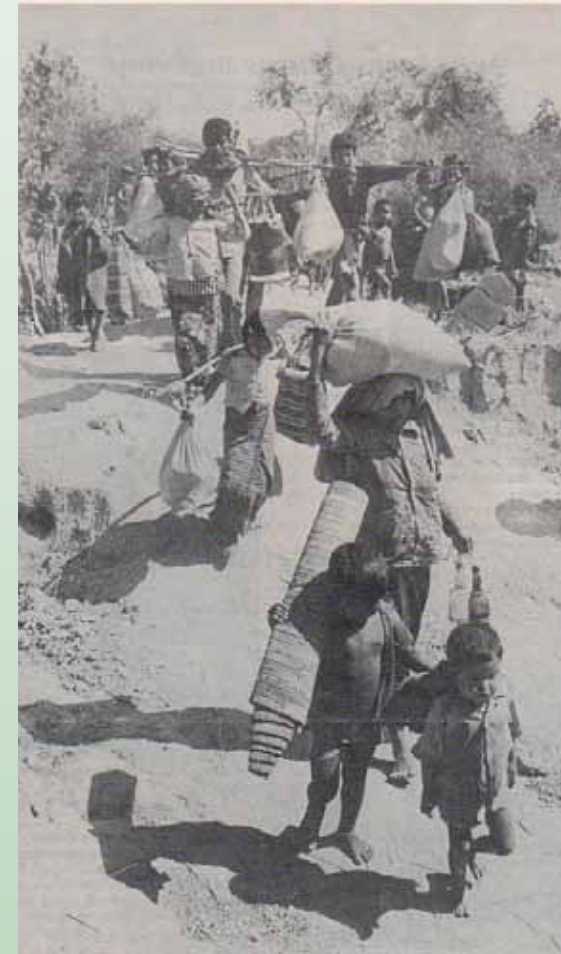


Internationales Jahr der Familie  
ENN WIR EINANDER LIEBEN, IST JESUS BEI UNS



Gott hat alles gut erschaffen. Gott liebt seine Schöpfung.  
Freu dich! Schütze die Natur! Lobe Gott und danke ihm!

Damit er an alle  
verschickt  
werden kann  
und alle sich  
freuen



platz! Flucht und Herbergsuche — au

Jesus wurde Mensch, damit wir Menschen Gotteskinder werden können.

## Der Teletext ist Informationshilfe:

**LESEN STATT HÖREN** **Seelsorge**

2/4

**Gottesdienste im Jänner**

**WIEN:**  
Kapuzinerkirche . . . . . 24./09:00h

**NIEDERÖSTERREICH:**  
Amstetten, Schulschwestern . 24./15:00h

**OBERÖSTERREICH:**  
Schärding, Pfarrheim . . . . . 24./10:30h  
Franz-von-Sales-Messe

**LESEN STATT HÖREN** **Seelsorge**

1/4

**Weltgebetswoche für die Einheit  
der Christen**

Wir beten in dieser Woche um die  
Einheit der Christen.

Jesus ist auferstanden, die Apostel  
haben den auferstandenen Jesus gesehen,  
sie haben allen von der Auferstehung  
Jesu erzählt.

Auch wir sollen Zeugen Jesu sein!

Und die Zukunft?



Interesse wecken bei Priestern, Seelsorgshelfern,  
Religionslehrern...

Viele sind uns vorausgegangen:

gehörlose Freunde

Mitarbeiter

Seelsorger

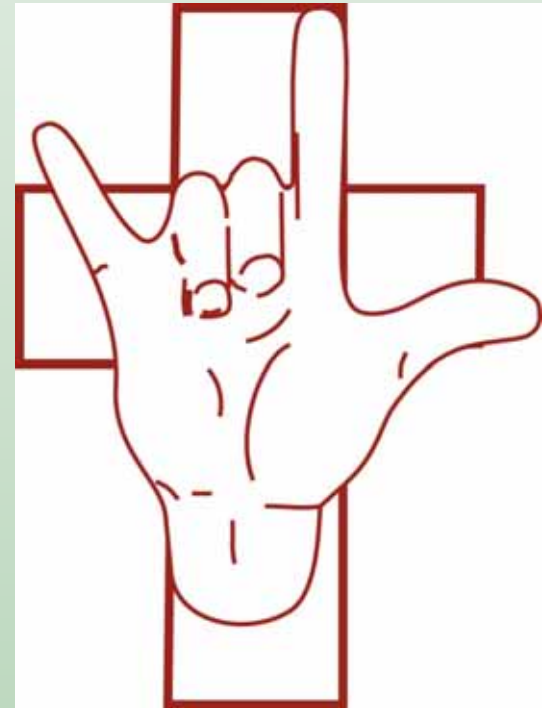


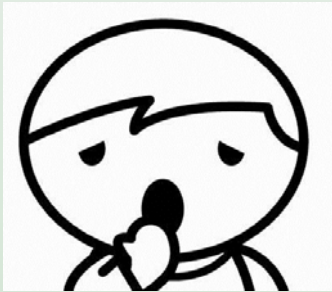
Wir vertrauen auf ihre Fürsprache.

Wir bitten Gott:

Schütze und führe uns auch in Zukunft.

Bleib mit deiner Liebe bei uns.





Die Reise durch 100 Jahre und die vielen Bilder unseres Tuns in der Seelsorge machen müde.



Viele Bilder haben sich angesammelt. Aber man kann unmöglich alles zeigen und anschauen.

**Deshalb: Einladung zum Buffet und gemütlichem Beisammen sein.**

**DANKE**